Stadt Langenfeld

Familienbericht 2026

der Stadt Langenfeld
Familienbüro

Bedarfe und Interessen von Familien in den Bereichen **Entwicklung, Bildung, Erziehung** und **Unterstützung**



FAMILIENBÜRO

PRÄVENTION · FRÜHE HILFEN · KINDER SCHUTZ

- FB Jugend, Schule, Sport

Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung 3
2. Ergebnisse der geschlossenen Befragung 3
3. Ergebnisse der offenen Befragung 5
4. Familien- und Erziehungsalltag 8
5. Elternkurse und regelmäßige Austauschformate 11
6. Angebote für Familien in bestimmten Lebenslagen 11
7. Zentrale Erkenntnisse 13
8. Handlungsempfehlungen 14
9. Fazit 17

1. Einleitung und Zielsetzung

Im Rahmen einer Familienbefragung wurden die Interessen und Bedarfe von Familien in verschiedenen Lebensbereichen erhoben. Ziel der Befragung war es, einen möglichst differenzierten Einblick in die Themen zu erhalten, zu denen sich Familien Informationen, Beratung, Austausch oder konkrete Unterstützungs- und Bildungsangebote wünschen.

Die Befragung umfasste vier Themenbereiche: Entwicklung und Bildung des Kindes, Familien- und Erziehungsalltag, Elternkurse sowie Angebote für Familien in bestimmten Lebenssituationen. Ergänzend bestand die Möglichkeit, in einer offenen Frage weitere Themen und Anliegen zu benennen, die in den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten nicht berücksichtigt waren.

Die Ergebnisse der geschlossenen Fragen geben Aufschluss darüber, welche der vorgegebenen Themen besonders häufig ausgewählt wurden. Die offenen Rückmeldungen erweitern dieses Bild um konkrete Anliegen aus dem Familienalltag und machen insbesondere strukturelle Bedarfe sichtbar, die durch vorgegebene Antwortmöglichkeiten nur eingeschränkt erfasst werden können.

Die vorliegende Auswertung verbindet daher die quantitativen Ergebnisse mit den qualitativen Rückmeldungen. Ziel ist es, zentrale Bedarfslagen herauszuarbeiten und daraus Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung familienbezogener Angebote abzuleiten.

Die Befragung wurde über sozialen Medien, sowie alle Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und weiterführenden Schulen verbreitet.

An der Befragung nahmen innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten insgesamt 657 Personen teil.

2. Ergebnisse der geschlossenen Befragung

2.1 Entwicklung und Bildung des Kindes

Im Themenbereich „Entwicklung und Bildung des Kindes“ zeigt sich ein besonders großes Interesse an entwicklungsbezogenen Übergangsphasen. Mit 69,6 % wurde das Thema „Kinder in der Pubertät“ am häufigsten ausgewählt. Damit stellt die Pubertät innerhalb dieses Themenbereichs den deutlichsten Interessenschwerpunkt dar.

Ebenfalls von hoher Bedeutung ist die Autonomie- bzw. Trotzphase, für die sich 45,1 % der Befragten interessierten. 38,2 % nannten das Thema Sprache und Lernen bzw. Sprachentwicklung. Weitere relevante Themen sind „Schulreif – Was heißt denn das?“ mit 35,0 % sowie „Mit allen Sinnen – Wahrnehmung und Besonderheiten in der Wahrnehmung“ mit 32,4 %.

Das Thema „Die Bedeutung des Spiels“ wurde mit 15,4 % vergleichsweise selten ausgewählt. 2,3 % der Befragten machten zu diesem Themenbereich keine Angabe.

Insgesamt wird deutlich, dass insbesondere Fragen zu Entwicklungsübergängen, zur sprachlichen und kognitiven Entwicklung sowie zum Übergang in die Schule für die Familien von hoher Relevanz sind. Besonders hervorzuheben ist das außergewöhnlich hohe Interesse am Thema Pubertät.

2.2 Familien- und Erziehungsalltag

Im Bereich „Familien- und Erziehungsalltag“ konzentriert sich das Interesse vor allem auf die Gestaltung der Kommunikation und den Umgang mit digitalen Medien.

69,6 % der Befragten interessieren sich für Kommunikation und Konfliktlösung. Mit 68,6 % folgt nahezu gleichauf das Thema Kinder und der Umgang mit Medien. Diese beiden Themen bilden damit die mit Abstand stärksten Interessenschwerpunkte in diesem Bereich.

Auch Fragen der Erziehung und des familiären Zusammenlebens werden häufig genannt. 52,7 % interessieren sich für das Thema Grenzsetzung in der Erziehung („Kinder brauchen Grenzen“ – aber wie?), während 50,8 % Fragen zur altersgerechten Mit- und Selbstbestimmung beschäftigen.

Ein weiteres Drittel der Befragten interessiert sich für Geschwisterrivalität – die Familienbande im Streit (34,4 %) sowie für gesundes und familiengerechtes Kochen (32,9 %). Rituale als Wegweiser im Familienalltag wurden mit 22,2 % vergleichsweise seltener ausgewählt. Lediglich 1,7 % machten keine Angabe.

Die Ergebnisse weisen auf einen hohen Bedarf an Orientierung in alltäglichen Erziehungsfragen hin. Im Mittelpunkt steht insbesondere die Kommunikation innerhalb der Familie, der Umgang mit Konflikten und Medien sowie die Frage, wie Kindern Grenzen gesetzt und gleichzeitig altersgerechte Selbstbestimmung ermöglicht werden kann.

2.3 Elternkurse

Bei den gewünschten regelmäßigen Elternkursen steht das Thema „Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten im Familienalltag unterstützen“ mit 36,2 % an erster Stelle. 23,6 % interessieren sich für das Thema „Psychische Erkrankung in der Familie“. Einen allgemeinen Treff zum Austausch über Fragen des Familienlebens (TAFF) wünschen sich 21,8 % der Befragten.

Damit zeigt sich insbesondere ein Interesse an Angeboten, die fachliche Information mit konkreter Unterstützung und persönlichem Austausch verbinden. Dies gilt vor allem für Familien, die ihren Alltag aufgrund besonderer Herausforderungen als belastend erleben.

Angebote rund um Schwangerschaft und die erste Zeit mit dem Baby wurden deutlich seltener ausgewählt. 9,0 % interessieren sich für „Familienstart – Auf in den Alltag mit Baby!“, 5,5 % für „Unser Baby kommt bald!“ und 5,3 % für einen Beikost-Start mit Beratung und Kochkurs.

Laut statistischer Auswertung haben bei dieser Frage 225 Personen keine Angabe gemacht, das entspricht 34,2 % („keine Antwort 225 34,2%“)Die Ergebnisse sollten deshalb insbesondere im Hinblick auf die stärker nachgefragten Angebote interpretiert werden, ohne aus den nicht abgegebenen Antworten einen fehlenden Bedarf abzuleiten.

2.4 Angebote für Familien in bestimmten Lebenssituationen

Bei den Angeboten für Familien in bestimmten Lebenssituationen besteht das größte Interesse an Informationen zu staatlichen Unterstützungsleistungen für Familien. Dieses Thema wurde von 35,2 % der Befragten ausgewählt.

Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich Trennung und Scheidung. 23,9 % interessieren sich für die Frage „Was hilft Kindern, wenn die Eltern sich trennen?“. Die Themen „Patchwork – Abenteuer und Arbeit!“ (14,6 %) und rechtliche Fragen zu Trennung und Scheidung (14,2 %) wurden nahezu gleich häufig genannt.

Weniger häufig ausgewählt wurden die Themen „Wenn Babys viel schreien – Was kann helfen?“ (9,0 %) und „Sorgen und Ängste im Wochenbett“ (5,5 %).

Auch in diesem Themenbereich ist der Anteil der Befragten ohne Angabe mit 42,5 % vergleichsweise hoch.

Insgesamt weisen die Ergebnisse insbesondere auf einen Bedarf an verständlicher Information über finanzielle und staatliche Unterstützungsleistungen sowie an Unterstützung für Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen und sich verändernde Familiensysteme hin.

3. Ergebnisse der offenen Befragung

Die offene Frage bot den Befragten die Möglichkeit, Themen zu benennen, die in den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten nicht enthalten waren(„Möglichkeiten zu Themen für Elternkurse-, Gruppen oder Abende: Gibt es Themen, die nicht aufgeführt wurden? Bitte ergänzen Sie mit eigener Formulierung. (Offene Frage)“. Die Teilnehmenden (657) machten zu 21,3 % von dieser Möglichkeit Gebrauch, während 78,7 % keine ergänzende Angabe machten.

Die offenen Rückmeldungen ergänzen die Ergebnisse der geschlossenen Befragung um konkrete Anliegen und Erfahrungen aus dem Familienalltag. Sie geben Hinweise auf relevante Unterstützungsbedarfe und können auch Themen sichtbar machen, die durch die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten nicht ausreichend erfasst wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl einzelner Nennungen keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Verbreitung eines Bedarfs unter allen Familien zulässt. Die offenen Antworten sind daher als qualitative Ergänzung zu den quantitativen Ergebnissen zu verstehen.

3.1 Entwicklung und Bildung des Kindes

Kinderbetreuung und Betreuungssicherheit

Für sechs Familien sind verlässliche und flexible Betreuungsmöglichkeiten ein wichtiges Anliegen. Dies betrifft insbesondere Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind und keine familiären Unterstützungsstrukturen zur Verfügung stehen.

Genannt wird der Bedarf an verlässlicher Betreuung über die regulären Kita- und Schulzeiten hinaus. Ebenso werden die Notfallbetreuung, sowie niedrigschwellige Unterstützungsangebote wie Leihomas oder Babysitter Netzwerken aufgeführt. Darüber hinaus besteht Unterstützungsbedarf bei der Suche nach einer geeigneten Tagesbetreuung. Auch Fragen zur Vergabe von Ganztagsplätzen und zur Betreuungssicherheit bei kurzfristigen Ausfällen von Kita oder Schule werden angesprochen.

Die Rückmeldungen machen deutlich, dass Betreuungssicherheit für einen Teil der Familien nicht lediglich eine Frage der Vereinbarkeit, sondern eine grundlegende Voraussetzung für die Organisation des Familien- und Berufsalltags darstellt.

Förderung

Drei Rückmeldungen beziehen sich auf die individuelle Förderung von Kindern. Gewünscht werden mehr Orientierung, Unterstützung und konkrete Angebote zur Förderung unterschiedlicher Fähigkeiten.

Darüber hinaus besteht Interesse an einer klareren Einordnung der elementarpädagogischen Förderung und der Aufgabenverteilung zwischen Eltern und pädagogischen Institutionen. Auch die Förderung besonderer Fähigkeiten sowie die Vermittlung zeitgemäßer Themen, beispielsweise Künstliche Intelligenz, werden als relevante Bereiche genannt.

Bildungsversorgung

Für zwei Familien ist eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Bildungsversorgung von besonderer Bedeutung. Im Mittelpunkt stehen die Verfügbarkeit von Kita-, Grundschul- und weiterführenden Schulplätzen sowie deren Vereinbarkeit mit Wohnort, Arbeitsplatz und Arbeitszeiten der Eltern.

Übergang von der Kita in die Schule

Drei Familien äußern sich zum Übergang von der Kita in die Schule. Sie wünschen sich insbesondere eine gute vorschulische Bildung, eine angemessene Vorbereitung auf den Schulstart und Unterstützung bei der Gestaltung des Übergangs vom Kita- zum Schulkind.

Bildungswege

Drei Familien wünschen sich Orientierung bei wichtigen Bildungs- und Zukunftsentscheidungen. Im Mittelpunkt stehen die Wahl der geeigneten weiterführenden Schule sowie die berufliche Orientierung und Zukunftsplanung von Jugendlichen.

Darüber hinaus wird nach geeigneten Unterstützungsangeboten für neurodivergente Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung gefragt.

Schulalltag

Mit 14Rückmeldungen stellt der Bereich Schule und Lernen innerhalb der offenen Antworten einen der deutlichsten thematischen Schwerpunkte dar.

Die Familien beschäftigen insbesondere Fragen zur Begleitung ihrer Kinder im Schulalltag, beispielsweise bei Hausaufgaben, Motivation, Lernstrategien und schulischen Schwierigkeiten. Darüber hinaus werden Lernstress, Leistungsdruck und Versagensängste als relevante Belastungen genannt.

Neben dem Lernen stehen das soziale Miteinander und ein sicheres Schulklima im Fokus. Die Befragten wünschen sich Informationen zu Anlaufstellen und Unterstützungsangeboten bei schulischen Problemen, sowie Impulse zum Umgang mit Gewalt an Schulen, Respektlosigkeit und Mobbing. Auch eine stärkere Sensibilisierung von Lehrkräften wird als wünschenswert beschrieben.

Neurodiversität in Bildungseinrichtungen

Für sieben Familien ist Neurodiversität in Bildungseinrichtungen ein relevantes Thema. Gewünscht werden gezielte Förder- und Unterstützungsangebote für neurodivergente Kinder und Jugendliche, unter anderem Lernberatung und Nachhilfe.

Darüber hinaus bestehen Fragen zur Umsetzung bestehender Rechte, beispielsweise bei einer Lese-Rechtschreib-Schwäche. Die Familien wünschen sich mehr Informationen und eine stärkere Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte in Kita und Schule. Als konkreter Bedarf wird zudem eine Förderschule mit Schwerpunkt Autismus genannt.

Kommunikation mit pädagogischen Fachkräften

Drei Familien beschäftigen Fragen der Zusammenarbeit und Kommunikation mit pädagogischen Fachkräften. Dabei geht es unter anderem um den Umgang mit Konflikten in Kita und Schule, das subjektive Erleben von Ungleichbehandlung oder fehlender Wertschätzung sowie die Frage, wie Eltern die Interessen ihres Kindes vertreten können, ohne die pädagogische Arbeit zu beeinträchtigen oder als überfürsorglich wahrgenommen zu werden.

Freizeitangebote

Mit 17 Rückmeldungen weisen Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Bewegung auf einen besonders hohen offenen Bedarf hin.

Gewünscht werden vielfältige, niedrigschwellige und möglichst kostengünstige Angebote für Kinder und insbesondere für Jugendliche. Dazu zählen Sport- und Bewegungsangebote ebenso wie kreative, praktische und bildungsorientierte Freizeitmöglichkeiten.

Ein besonderer Bedarf wird für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, ADHS und/oder Autismus gesehen. Genannt werden außerdem Angebote in kleinen Gruppen sowie inklusive Ferienbetreuung. Darüber hinaus besteht Interesse an gemeinsamen Familienaktivitäten, Eltern-Kind-Ausflügen und Familientreffs als Alternative zu einer überwiegend digitalen Freizeitgestaltung.

Als hilfreich wird ein Gesamtkalender für Langenfeld und die Nachbarstädte angesehen. Zusätzlich wird die Frage aufgeworfen, wie viele Freizeitaktivitäten und Hobbys für Kinder sinnvoll sind und ab wann eine zu hohe Zahl von Aktivitäten zu Überlastung führen kann.

Pubertät

Zwei Familien benennen ergänzende Fragen zur Pubertät. Neben allgemeiner Unterstützung in dieser Entwicklungsphase wird insbesondere die Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Findung der sexuellen Orientierung genannt.

Selbstständigkeit, Verantwortung und gesellschaftliche Teilhabe

Vier Familien interessieren sich für Themen, die Kinder zu mehr Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftlicher Teilhabe befähigen.

Genannt wurde unter anderem die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und die Orientierung im Straßenverkehr, Natur- und Umweltschutz sowie die Vermittlung von

Kinderrechten. Auch religiöse Bildung wird als mögliche Unterstützung im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, beispielsweise dem Tod eines Angehörigen, angesprochen.

4. Familien- und Erziehungsalltag

Elternrolle

Fünf Familien wünschen sich Unterstützung und Austausch rund um die Elternrolle und die Gestaltung des Familienalltags.

Im Mittelpunkt stehen gesellschaftlicher Leistungsdruck, der Anspruch, als Eltern alles richtig machen zu müssen, sowie die Balance zwischen den Bedürfnissen der Kinder und den eigenen Bedürfnissen. Gewünscht werden Impulse für eine positive Kommunikation bei gleichzeitig klaren Grenzen, zum Umgang mit Perfektionismus sowie zur Selbstfürsorge und der bewussten Gestaltung der Elternrolle.

Auch Gesprächsangebote speziell für Mütter zu den Themen Erziehung und Selbstfürsorge werden als hilfreich angesehen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Für fünf Familien ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein relevantes Thema. Dabei wird insbesondere die Balance zwischen Elternsein, Partnerschaft und Berufstätigkeit angesprochen.

Die Rückmeldungen verdeutlichen, dass der Familienalltag nicht isoliert von beruflichen und partnerschaftlichen Anforderungen betrachtet werden kann.

Stressbewältigung und Resilienz

Mit sieben Rückmeldungen stellt die Stressbewältigung eine weitere Thematik dar. Gewünscht werden Angebote zur Stressbewältigung sowohl für Kinder als auch für Eltern.

Dabei wird auch die Selbstreflexion der Eltern als wichtig beschrieben. Eltern möchten lernen, mit eigener Wut, Stress und anderen Belastungen besser umzugehen, um Kindern einen konstruktiven Umgang damit vorleben zu können.

Gleichzeitig besteht der Wunsch, Kinder und Jugendliche gezielt zu stärken und ihre Widerstandsfähigkeit im Umgang mit Belastungen zu fördern.

Rechte, Pflichten und Verantwortung

Vier Familien wünschen sich Orientierung zum Verhältnis von Rechten und Pflichten in der Familie. Dabei geht es sowohl um die Erziehung als auch um die Übernahme von Verantwortung durch Kinder.

Konkret werden Aufgaben im Haushalt sowie ein angemessener Umgang mit Taschengeld genannt. Dabei wird auch der Zusammenhang mit Trotz, fehlender Motivation oder schlechten schulischen Leistungen thematisiert.

Geschwisterkinder

Drei Familien wünschen sich Unterstützung bei Fragen rund um Geschwisterkinder. Sowohl Geschwisterkonflikte als auch die Geburt eines weiteren Kindes werden als relevante Themen genannt.

Dabei geht es beispielsweise um die Vorbereitung des ersten Kindes auf ein Geschwisterkind und um die Frage, wie Eltern den Bedürfnissen mehrerer Kinder gerecht werden können.

Emotionale Entwicklung

Sieben Familien wünschen sich Unterstützung bei der emotionalen Entwicklung ihrer Kinder.

Im Mittelpunkt stehen das Wahrnehmen und Benennen von Gefühlen, der angemessene Umgang mit Emotionen, die Begleitung von Frustration und der Umgang mit Aggressionen. Darüber hinaus beschäftigen die Familien Veränderungen im Verhalten ihrer Kinder im Zusammenhang mit sozialen Kontakten, etwa durch den Kita-Besuch oder den Einfluss von Freunden.

Auch die Frage nach einem angemessenen Umfang sozialer Kontakte wird angesprochen.

Wertevermittlung und Persönlichkeitsentwicklung

Für sieben Familien sind Wertevermittlung und Persönlichkeitsentwicklung von Bedeutung. Gewünscht werden Impulse zur Förderung von Empathie, Respekt und Selbstbewusstsein sowie zur Wertschätzung der eigenen Individualität und Einzigartigkeit.

Darüber hinaus besteht Interesse an unterschiedlichen Erziehungsansätzen. Genannt werden unter anderem geschlechtsneutrale Erziehung, die Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Rollenbilder und Stereotype, sowie beziehungsorientierte Erziehung.

Auch das Spannungsfeld zwischen Anreizsystemen und intrinsischer Motivation sowie die Förderung kritischen Denkens werden als relevante Themen benannt.

Medien

Mit acht Rückmeldungen sind Medien das am häufigsten genannte Thema innerhalb der offenen Rückmeldungen zum Familien- und Erziehungsalltag.

Von besonderem Interesse ist der altersgerechte Umgang von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien und die Frage nach einer angemessenen Medienzeit. Gewünscht werden Empfehlungen zum ersten eigenen Smartphone, Unterstützung bei der Begleitung der Mediennutzung und Orientierung zum Umgang mit sozialen Netzwerken wie Instagram und TikTok.

Die Eltern sehen insbesondere einen hohen Informationsbedarf hinsichtlich der Risiken sozialer Medien und der Frage, wie Kinder dafür sensibilisiert und gleichzeitig in ihrer Medienkompetenz gestärkt werden können. Auch der Zusammenhang zwischen Pubertät und Mediennutzung wird als bislang nicht ausreichend behandeltes Thema benannt.

Darüber hinaus wird die Rolle Künstlicher Intelligenz in Erziehung und Schule als weiterer aktueller Themenbereich angesprochen.

5. Elternkurse und regelmäßige Austauschformate

Neurodivergenz

Mit sechs Rückmeldungen besteht ein Interesse an regelmäßigen Treffen zum Thema Neurodivergenz.

Gewünscht werden Informationsveranstaltungen, Elterntreffs und Selbsthilfegruppen sowie konkrete Ansprechpartner und Informationen zu Unterstützungsangeboten. Auch für Alleinerziehende wird ein entsprechender Unterstützungsbedarf benannt.

Die Rückmeldungen beziehen sich laut Aussage der Befragten nicht ausschließlich auf Familien mit bereits vorliegender Diagnose. Vielmehr besteht auch Bedarf an Orientierung und Unterstützung bei den Herausforderungen des Familienalltags, wenn eine Diagnose noch nicht vorliegt.

Erste Hilfe und Notfallkompetenz

Zwei Personen wünschen sich Kurse zur Ersten Hilfe am Kind sowie Angebote zu speziellen Notfallsituationen, beispielsweise im Zusammenhang mit Epilepsie.

Trennung und Scheidung

Eine Person wünscht sich einen regelmäßigen Austausch mit anderen Eltern zum Thema Trennung und Scheidung.

Themenspezifische Vorträge

Zwei Personen erinnern sich positiv an einen früheren Vortrag von Nora Imlau mit dem Vortrag „Deine Grenze ist mein Halt“ und wünschen sich eine erneute oder vergleichbare Veranstaltung.

6. Angebote für Familien in bestimmten Lebenslagen

Beratung und Unterstützung

Mit elf Rückmeldungen wird ein vielfältiger Beratungs- und Unterstützungsbedarf deutlich.

Besonders häufig geht es um Orientierung im bestehenden Hilfesystem und Informationen zu konkreten Unterstützungsangeboten, beispielsweise bei ADHS, Autismus, der Suche nach Therapieplätzen oder geeigneten Angeboten für Jugendliche.

Darüber hinaus besteht der Bedarf an Entlastung und Beratung für Eltern, unter anderem bei medizinischen Fragestellungen für pflegende Angehörige und auch in der Beratung in Trennungssituationen. Genannt werden außerdem Ehe- und Trennungsberatung sowie Unterstützung bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

Chronische Erkrankungen und Behinderungen

Sechs Teilnehmende benennen Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Familien, Eltern und Geschwisterkinder von Kindern mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder Pflegebedarf als relevantes Thema.

Gewünscht werden mehr Verständnis und konkrete Hilfsangebote sowie Freizeitmöglichkeiten ohne Leistungsdruck. Darüber hinaus besteht ein Bedarf an stärkerer Sensibilisierung für nicht sichtbare Behinderungen. Als konkrete Beispiele werden Sonnenblumenbänder und die Ausweitung „stiller Stunden“ genannt.

Psychische Erkrankungen

Fünf Personen wünschen sich Angebote zur Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen.

Besonders genannt werden Angststörungen, Depressionen und Essstörungen. Ergänzend besteht Interesse am Umgang mit Suchtproblematiken, beispielsweise Nikotin- und Mediensucht.

Darüber hinaus wünschen sich Familien Unterstützung dabei, Kinder bei Selbstzweifeln und dem Gefühl, nicht gut genug zu sein, zu stärken und ihr Selbstvertrauen zu fördern.

Neurodivergenz

Für sieben Familien ist der Umgang mit Neurodiversität ein zentrales Anliegen. Insbesondere ADHS und Autismus werden genannt.

Die Familien wünschen sich Angebote, die helfen, neurodivergente Kinder besser zu verstehen und angemessen zu unterstützen. Gleichzeitig wird eine umfassendere Unterstützung von Familien mit neurodivergenten Kindern und Jugendlichen gewünscht.

Hochbegabung

Sechs Personen wünschen sich Angebote zum Thema Hochbegabung bei Kindern.

Dabei geht es sowohl um institutionelle Angebote zur Begabtenförderung als auch um konkrete Möglichkeiten, den Schulalltag für hochbegabte Kinder trotz möglicher Unterforderung attraktiv und angemessen zu gestalten.

Inklusion und Teilhabe

Drei Familien benennen das Anliegen einer gelingenden Inklusion. Ziel sei es, Kindern mit Behinderung und Autismus eine bessere Teilhabe an Bildung, Freizeit und gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen und zugleich ihre Familien gezielt zu unterstützen.

Verlust und Trauer

Für zwei Teilnehmende ist der Umgang mit Verlust und Trauer um nahestehende Personen ein relevantes Thema.

Gewünscht werden entsprechende Unterstützungsangebote, darunter konkret ein Trauercafé für Kinder oder junge Familien.

Missbrauch und Traumatisierung

Zwei Personen wünschen sich Angebote zum Umgang mit besonders belastenden Lebensereignissen von Kindern. Genannt werden insbesondere Missbrauch in seinen unterschiedlichen Formen (sexuelle Gewalt, körperliche Gewalt, psychische Gewalt u.a.) sowie die Unterstützung von Kindern nach traumatischen Erfahrungen.

Konflikte, Mobbing und Selbstverteidigung

Mit zehn Rückmeldungen besteht ein deutlicher Bedarf an Angeboten zu Konflikten, Mobbing, Ausgrenzung und aggressivem Verhalten unter Kindern und Jugendlichen.

Besonders stark ist das Interesse an Prävention und Umgang mit Mobbing in unterschiedlichen Formen – sowohl körperlich und psychisch als auch online und offline.

Neben konkreten Handlungsmöglichkeiten für betroffene Kinder werden vorbeugende Angebote gewünscht, die Kinder stärken und ihnen Strategien zur Konfliktlösung und zum selbstsicheren Auftreten vermitteln. Ergänzend besteht Interesse an Angeboten zur Selbstverteidigung.

7. Zentrale Erkenntnisse

Die Ergebnisse der Familienbefragung zeigen ein breites und zugleich in mehreren Bereichen deutlich gebündeltes Interesse an Beratung, konkreten Unterstützungsmöglichkeiten, fachlicher Input und verschiedenen familienbezogenen Alltagsthemen. Dabei lassen sich sowohl inhaltliche Schwerpunkte als auch strukturelle Unterstützungsbedarfe erkennen.

Ein besonders hoher Bedarf zeigt sich bei Themen, die Familien in konkreten Entwicklungs- und Übergangssituationen Orientierung geben. Dies gilt insbesondere für die Themen Pubertät, Autonomiephase, Sprachentwicklung, Schulreife und den Übergang in die Schule.

Darüber hinaus nimmt das Themenfeld Schule und Bildung in den offenen Antworten einen besonders breiten Raum ein. Neben der Begleitung des Lernens werden Leistungsdruck, Lernstress, Mobbing, soziale Konflikte, die Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften und die Unterstützung neurodivergenter Kinder und Jugendlicher angesprochen.

Ein weiterer übergreifender Schwerpunkt ist die psychosoziale Belastung von Familien. Stressbewältigung, emotionale Entwicklung, psychische Erkrankungen, Konflikte und die Stärkung von Kindern und Eltern ziehen sich durch mehrere Themenbereiche.

Besonders auffällig ist zudem die wiederholte Nennung von Neurodivergenz. ADHS und Autismus werden sowohl im Kontext von Bildung und Schule als auch im Familienalltag,

bei regelmäßigen Elterntreffen und im Bereich Beratung und Unterstützung genannt. Das Thema betrifft damit nicht nur einen einzelnen Angebotsbereich, sondern weist auf einen bereichsübergreifenden Unterstützungsbedarf hin.

Auch Medien und digitale Lebenswelten haben eine hohe Bedeutung. Das Thema gehört sowohl bei den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten als auch bei den offenen Rückmeldungen zu den am stärksten nachgefragten Bereichen. Die Eltern scheinen insbesondere Orientierung zur Medienzeit, zum ersten Smartphone, zu sozialen Netzwerken und zu den Risiken digitaler Medien zu suchen.

Ein weiterer zentraler Befund betrifft Freizeit, Bewegung und Teilhabe. Mit 17 offenen Rückmeldungen ist dieses Thema besonders stark vertreten. Gewünscht werden niedrigschwellige, bezahlbare und inklusive Angebote, insbesondere für Jugendliche sowie für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, ADHS oder Autismus.

Schließlich wird ein deutlicher Bedarf an Orientierung im Hilfesystem sichtbar. Die Familien wünschen sich Informationen darüber, welche Unterstützungsangebote vorhanden sind, an wen sie sich bei unterschiedlichen Anliegen wenden können und wie sie konkrete Hilfen erhalten. Insgesamt zeigen die Rückmeldungen, dass Beratung stärker als bisher lebensphasenübergreifend und familienbezogen gedacht werden sollte und möglichst alle Familienmitglieder in den Blick nehmen sollte.

8. Handlungsempfehlungen

Aus den Ergebnissen lassen sich folgende Handlungsempfehlungen ableiten. Die Empfehlungen berücksichtigen sowohl die Häufigkeit der Nennungen als auch die Tatsache, dass einzelne offene Rückmeldungen auf strukturelle oder bislang wenig abgedeckte Bedarfe hinweisen können.

8.1 Angebote zu Pubertät und Entwicklungsübergängen ausbauen

Das mit 69,6 % besonders hohe Interesse am Thema Pubertät spricht für eine prioritäre Weiterentwicklung entsprechender Informations- und Bildungsangebote.

Empfohlen werden insbesondere niedrigschwellige Elternabende und mehrteilige Angebote zu Pubertät, emotionaler Entwicklung, Kommunikation, Grenzen, Selbstständigkeit, Sexualität und Mediennutzung. Die Begleitung der Jugendlichen selbst sollte dabei – soweit sinnvoll – mitgedacht werden.

Da die Pubertät in den offenen Antworten ebenfalls auftaucht, sollte das Thema nicht isoliert, sondern mit weiteren relevanten Bereichen wie Medien, psychischer Gesundheit und sexueller Orientierung verknüpft werden.

8.2 Familien beim Übergang in und durch das Schulsystem stärker unterstützen

Die geschlossenen und offenen Antworten zeigen gemeinsam einen deutlichen Bedarf im Bereich Schule und Bildung.

Empfohlen wird ein gebündeltes Informations- und Beratungsangebot zu Themen wie Schulreife, Übergang Kita–Schule, Schulwahl, Lernstrategien, Hausaufgaben, Leistungsdruck und schulische Schwierigkeiten.

Darüber hinaus sollten Informationen zu Anlaufstellen bei schulischen Konflikten und zu Unterstützungsmöglichkeiten bei Mobbing, Lernproblemen und besonderen Förderbedarfen leicht zugänglich sein.

8.3 Einen Schwerpunkt „Neurodivergenz“ entwickeln

Da Neurodivergenz in mehreren Themenbereichen wiederholt und von jeweils mehreren Familien angesprochen wird, bietet sich ein bereichsübergreifendes Angebotskonzept an.

Dieses könnte Informationsveranstaltungen, regelmäßige Elterntreffen, Beratungsangebote und eine Übersicht über regionale Unterstützungsangebote umfassen. Neben ADHS und Autismus sollten auch Fragen berücksichtigt werden, die sich bereits vor einer Diagnose stellen.

Ein besonderer Fokus sollte auf der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kita, Schule und weiteren Fachstellen liegen. Das Ziel sollte sein, Familien nicht nur mit Informationen zu versorgen, sondern ihnen eine konkrete Orientierung im Hilfesystem zu ermöglichen.

8.4 Medienkompetenz als dauerhaftes Familienthema etablieren

Das hohe Interesse am Thema Medien spiegelt sich auch in den Ergebnissen der geschlossenen Befragung wider: 68,6 % der Befragten wählten dieses Thema aus. Ergänzend gingen acht offene Rückmeldungen zum Bereich Medien ein. Beide Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung digitaler Medien im Familienalltag und den Wunsch nach Orientierung im Umgang mit Medien. Empfohlen wird ein regelmäßiges, altersdifferenziertes Angebot, das beispielsweise den Einstieg in die Smartphone-Nutzung, Medienzeiten, soziale Netzwerke, Cybermobbing, Risiken digitaler Medien und die Begleitung der Mediennutzung behandelt.

Angesichts der aktuellen Entwicklung sollte auch die Rolle von Künstlicher Intelligenz in Schule, Lernen und Erziehung berücksichtigt werden.

8.5 Niedrigschwellige Freizeit- und Teilhabeangebote ausbauen

Die 17 offenen Rückmeldungen machen deutlich, dass Freizeitangebote einen wesentlichen Handlungsbereich darstellen.

Empfohlen wird, gemeinsam mit Vereinen, Einrichtungen und weiteren Akteuren bestehende Angebote sichtbarer zu machen und Lücken insbesondere für Jugendliche, Kinder mit Behinderung sowie neurodivergente Kinder und Jugendliche zu identifizieren.

Ein zentraler, möglichst aktueller Veranstaltungskalender für Langenfeld und das nähere Umfeld könnte die Orientierung erheblich erleichtern.

Besonders berücksichtigt werden sollten kostengünstige, inklusive und niedrigschwellige Angebote sowie Ferienangebote und Aktivitäten in kleinen Gruppen.

8.6 Beratung und Lotsenfunktion stärken

Mit elf Rückmeldungen weist der Bereich Beratung und Unterstützung auf einen ausgeprägten Orientierungsbedarf hin.

Empfohlen wird eine gut zugängliche Lotsen- bzw. Wegweiserfunktion für Familien, die Informationen zu Beratungsstellen, Therapieangeboten, Unterstützungsleistungen, Angeboten für Jugendliche, Hilfen bei ADHS und Autismus sowie weiteren familienbezogenen Leistungen bündelt.

Besonders hilfreich wäre eine verständliche Darstellung nach konkreten Lebenssituationen und Fragestellungen anstelle einer ausschließlich institutionell gegliederten Übersicht.

8.7 Angebote zur psychischen Gesundheit und Stressbewältigung ausbauen

Die Rückmeldungen zu Stressbewältigung, emotionaler Entwicklung und psychischen Erkrankungen zeigen einen Bedarf sowohl auf Eltern- als auch auf Kinder- und Jugendebene.

Empfohlen werden niedrigschwellige Informations- und Präventionsangebote zu Stress, Resilienz, Emotionen, Selbstwert und psychischer Gesundheit. Ergänzend sollte auf weiterführende Beratungs- und Hilfsangebote hingewiesen werden.

Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Stärkung der Eltern: Angebote sollten nicht ausschließlich vermitteln, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können, sondern auch deren eigene Belastungen und Selbstfürsorge berücksichtigen.

8.8 Prävention von Mobbing und Konflikten stärken

Die zehn offenen Rückmeldungen zum Themenbereich Konflikte, Mobbing und Selbstverteidigung sowie die entsprechenden Nennungen im Bereich Schule zeigen einen deutlichen Bedarf.

Empfohlen werden präventive Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu Konfliktlösung, Selbstbehauptung, Umgang mit Ausgrenzung und Mobbing sowie Cybermobbing.

Dabei sollte sowohl die Perspektive betroffener Kinder als auch die Prävention innerhalb von Gruppen berücksichtigt werden.

Eine Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendhilfe, Vereinen und weiteren relevanten Akteuren kann dazu beitragen, Angebote stärker miteinander zu verzahnen.

8.9 Regelmäßige Austauschformate für Eltern etablieren

Die Nachfrage nach TAFF (Treff zum Austausch über Fragen des Familienlebens), Neurodivergenz-Treffs sowie Austauschmöglichkeiten zum Thema Trennung und Scheidung zeigt, dass neben klassischen Vortragsformaten auch Begegnung und Erfahrungsaustausch eine wichtige Funktion haben.

Empfohlen wird eine Kombination aus fachlich moderierten Elternabenden und regelmäßigen offenen Gesprächsformaten. Je nach Thema können diese allgemein ausgerichtet oder auf bestimmte Lebenssituationen zugeschnitten sein.

8.10 Familien in besonderen Lebenslagen gezielt unterstützen

Die Ergebnisse zeigen einen Bedarf an spezifischen Angeboten für Familien mit Behinderung, chronischer Erkrankung, Pflegebedarf, psychischen Belastungen, Trennungserfahrungen oder besonderen Entwicklungsbedarfen.

Empfohlen wird, bestehende Angebote stärker miteinander zu vernetzen und Familien frühzeitig über vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Dabei sollten auch Geschwisterkinder und pflegende Angehörige berücksichtigt werden.

8.11 Finanzielle und staatliche Unterstützungsleistungen verständlich zugänglich machen

Das Thema staatliche Unterstützungsleistungen wurde mit 35,2 % am häufigsten im Bereich der Angebote für Familien in bestimmten Lebenssituationen ausgewählt.

Empfohlen werden verständliche und regelmäßig aktualisierte Informationsangebote zu finanziellen Leistungen und familienbezogenen Unterstützungsangeboten. Besonders sinnvoll erscheinen niedrigschwellige Formate, die nicht voraussetzen, dass Familien bereits wissen, welche Leistung oder Stelle für ihre Situation zuständig ist.

9. Fazit

Die Familienbefragung zeigt ein breites Spektrum an Interessen und Unterstützungsbedarfen. Sie verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg der Beteiligung: Die Zahl der Teilnehmen-den stieg von 506 im Vorjahr auf 657 im Jahr 2026. Dies entspricht einer Zunahme von 29,8 %.

Besonders deutlich wird der Wunsch nach Orientierung, konkreter Unterstützung und alltagsnahen Lösungen.

Zu den herausragenden Themen gehören die Pubertät, Kommunikation und Konfliktlösung, Medien, Schule und Bildung, Neurodivergenz, Freizeit und Teilhabe sowie Beratung und Unterstützung in besonderen Lebenssituationen.

Die Ergebnisse verdeutlichen zugleich, dass Familienbedarfe häufig nicht auf einen einzelnen Lebensbereich begrenzt sind. So überschneiden sich beispielsweise Fragen der Neurodivergenz mit Bildung, Familienalltag, Freizeit und Beratung. Ebenso stehen Mediennutzung, Pubertät, psychische Gesundheit und Konflikte in einem engen Zusammenhang.

Für die Weiterentwicklung familienbezogener Angebote erscheint daher eine Kombination aus thematischen Einzelangeboten und vernetzten, niedrigschwelligen Unterstützungsstrukturen besonders sinnvoll. Neben Informationsveranstaltungen sollten regelmäßige Austauschmöglichkeiten, Beratungs- und Lotsenangebote sowie inklusive und kostengünstige Freizeitmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Die offenen Antworten zeigen darüber hinaus, dass neben pädagogischen und erzieherischen Themen auch strukturelle Rahmenbedingungen wie Betreuungssicherheit, Bildungsversorgung, Zugänglichkeit von Freizeitangeboten und die Orientierung im Hilfesystem für Familien von hoher Bedeutung sind.

Insgesamt liefern die Ergebnisse damit wichtige Hinweise für die zukünftige Ausrichtung familienbezogener Angebote. Eine besondere Priorität sollte auf solchen Angeboten liegen, die Familien in Übergangs- und Belastungssituationen konkrete Orientierung geben, niedrigschwellig erreichbar sind und unterschiedliche Akteure aus Bildung, Betreuung, Beratung, Gesundheit, Jugendhilfe und Freizeit miteinander verbinden.

Impressum

Stadt Langenfeld
Referat 320 – Familienbüro
Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld

Befragung: Kathrin Schwanke

Auswertung: Kathrin Schwanke

Bericht: Kathrin Schwanke und Laura Braunsmann

Erstellt: Oktober 2026

Allgemein

Umfrage mit Anm... ☐

Formulare 657

Statistiken - Umfrage

Frage Welche Themen interessieren Sie im Bereich "Entwicklung und Bildung des Kindes" ?

Typ Mehrfachauswahl

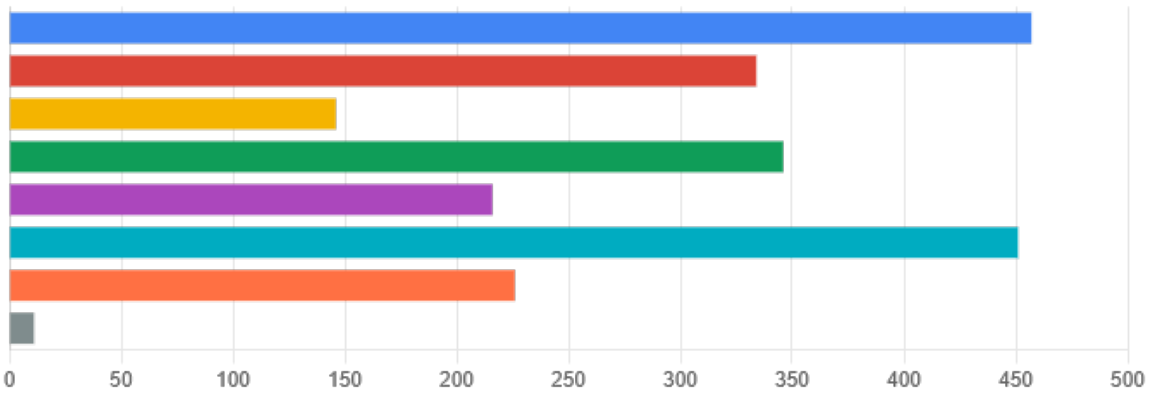
Pflichtangabe ☐

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Die Bedeutung des Spiels	101	15,4%
	Sprachentwicklung/ Sprache und Lernen	251	38,2%
	"Mit allen Sinnen" : Wahrnehmung und Besonderheiten in der Wahrnehmung	213	32,4%
	Schulreif: Was heißt denn das?	230	35%
	Die Trotzphase (Autonomiephase) - wie begleite ich mein Kind angemessen?	296	45,1%
	"Wegen Umbau geschlossen"- Kinder in der Pubertät	457	69,6%
	keine Antwort	15	2,3%



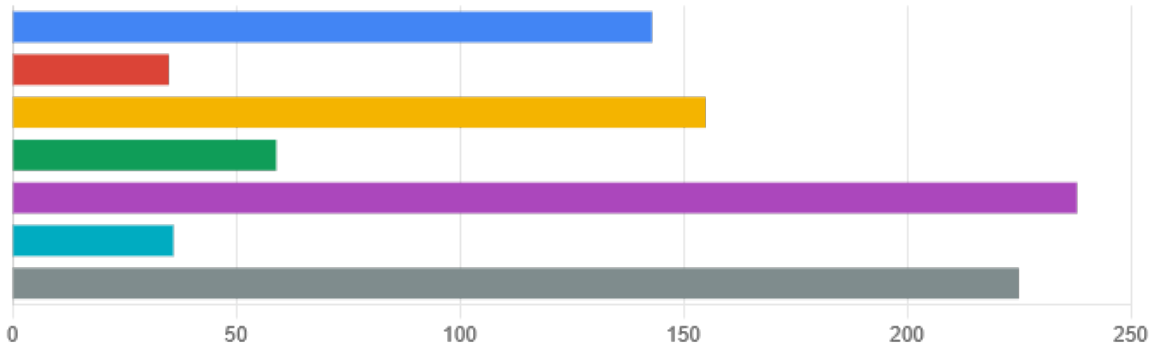
Frage	Welche Themen interessieren Sie im Bereich "Familien- und Erziehungsalltag" ?
Typ	Mehrfachauswahl
Pflichtangabe	☐

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Kommunikation- und Konfliktlösung	457	69,6%
	Wie viel Mit- und Selbstbestimmung ist altersgerecht?	334	50,8%
	Rituale als Wegweiser im Familienalltag	146	22,2%
	"Kinder brauchen Grenzen" - aber wie?	346	52,7%
	"Das schmeckt!" Gesund und familiengerecht kochen	216	32,9%
	Kinder und der Umgang mit Medien	451	68,6%
	Geschwisterrivalität - die Familienbande im Streit	226	34,4%
	keine Antwort	11	1,7%



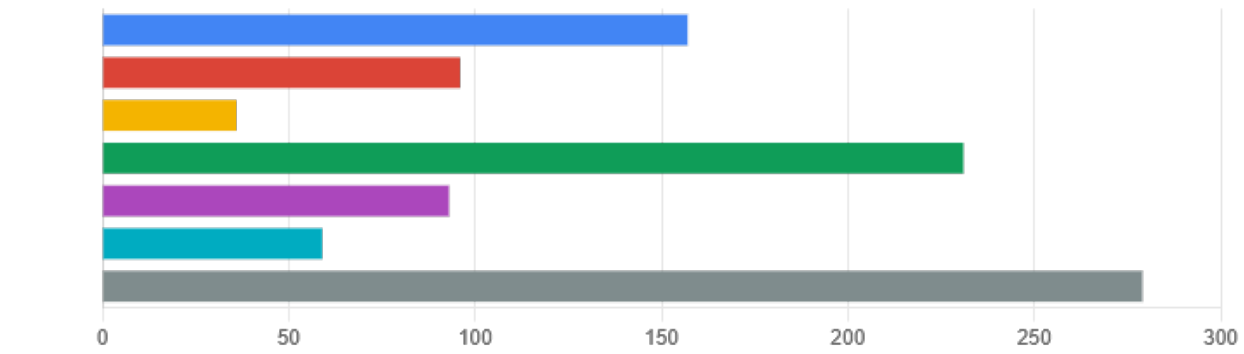
Frage	Welche Themen interessieren Sie im Bereich "Elternkurse" (regelmäßige Treffen)?
Typ	Mehrfachauswahl
Pflichtangabe	☐

	Antwort	Anzahl	Prozent
	TAFF: Treffen zum Austausch über Fragen in Familien	143	21,8%
	Beikost-Start: Beratung und Kochkurs	35	5,3%
	Psychische Erkrankung in der Familie	155	23,6%
	Familienstart: "Auf in den Alltag mit Baby!" - Austausch zu neuen Herausforderung und Strukturen	59	9%
	Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten im Familienalltag unterstützen	238	36,2%
	"Unser Baby kommt bald!" - Unsicherheiten vorbeugen/ besprechen in der Schwangerschaft	36	5,5%
	keine Antwort	225	34,2%



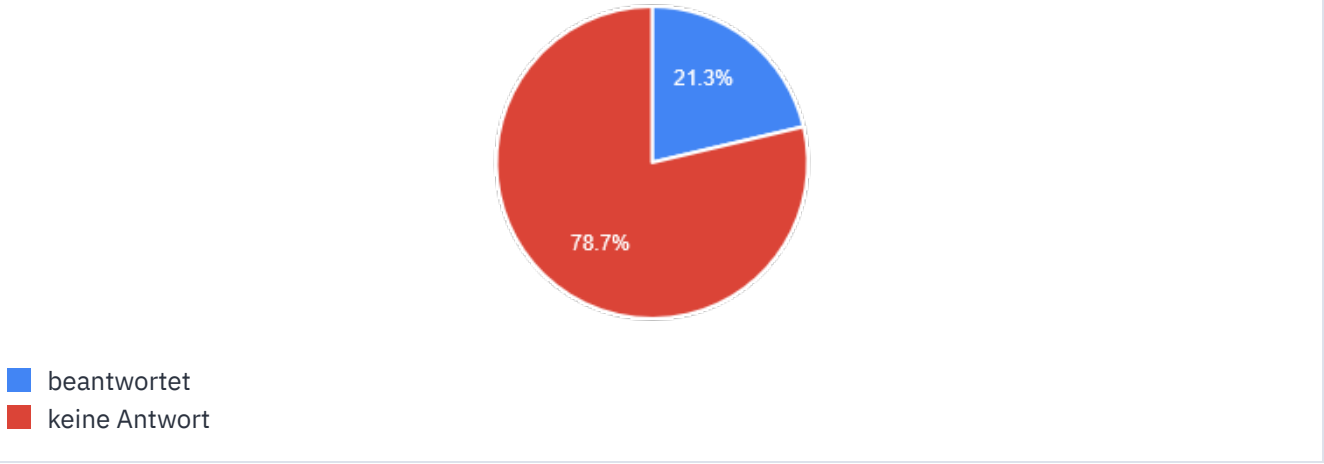
Frage	Welche Themen interessieren Sie im Bereich "Angebote für Familien in bestimmten Lebenssituationen"?
Typ	Mehrfachauswahl
Pflichtangabe	☐

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Was hilft Kindern, wenn die Eltern sich trennen?	157	23,9%
	Patchwork - Abenteuer und Arbeit!	96	14,6%
	Sorgen und Ängste im Wochenbett	36	5,5%
	Wege durch den Leistungsdschungel - staatliche Unterstützungsleistungen für Familien	231	35,2%
	Rechtliche Fragen zu Trennung und Scheidung	93	14,2%
	Wenn Babys viel schreien... Was kann helfen?	59	9%
	keine Antwort	279	42,5%



Frage	Gibt es Themen, die nicht aufgeführt wurden? Bitte ergänzen Sie mit eigener Formulierung.
Typ	Offene Frage
Pflichtangabe	☐

Antwort	Anzahl	Prozent
beantwortet	140	21,3%
keine Antwort	517	78,7%



Entwicklung und Bildung des Kindes										
Kinderbetreuung & Betreuungssicherheit	Förderung	Bildungsversorgung	Übergang Kita Schule	Bildungswege	Schulalltag	Neurodiversität in Bildungseinrichtungen	Kommunikation mit pädagogischen Fachkräften	Freizeitangebote	Pubertät	spezifische Themen
6	3	2	3	3	14	7	3	17	2	4
Kinderbettreung wenn beide Eltern bis 18:00-19:00 arbeiten und keine andere Hilfe von der Familie haben	**Förderung**	Wo kann mein Kind seine **gerechte Bildung** bekommen und wie kann ich das mit **Wohnort** und Arbeitsplatz/-Zeit in Einklang bringen?	**Vorschulische Bildung** in der Kita;	Wie finde ich die **passende** weiterführende Schule für mein Kind (Niveau an der Schule, Angebote)?	**Unterstützung** im Schulalltag	Neurodiversität in **[...] Kita und Schule**	**Kommunikation** mit Lehrerinnen/ Erzieherinnen: wie trete ich für mein Kind ein, ohne die pädagogische-/ Bildungsarbeit zu schmälern oder als Helikopter Elternteil da zu stehen	**Freizeitaktivitäten** für **Kinder**	**Unterstützung** von Jugendlichen in der Pubertät	Kinder im ÖPNV und im Straßenverkehr

Betreuungsmöglichkeiten in **Notfällen** (leihomas, Babysitternetzwerk etc...)	**Elementarpädagische Förderung** was ist das und wie kann man sie unterstützen (Aufgaben der Institutionen versus Aufgaben der Eltern) Und welche Unterstützung kann ich bekommen?	Langenfeld soll bitte für eine **Wohnortnahe Versorgung** ALLER Kinder mit Kita und Grundschulplätzen sowie an weiterführenden Schulen sorgen!	**Vorbereitung** auf den Schulstart,	**Zukunftsfragen** und **berufliche Orientierung** für Jugendliche und deren Eltern.	schulische **Unterstützung** der Kinder durch die Eltern,	Mehr Informationen/Wissen zu neurodivergenten Kindern (Autismus, ADHS, ...) **für Kita, Schule**, ... **Anleitungen für Lehrkräfte** wie das Thema mit Kindern besprochen werden kann.	Kommunikation mit KiTa und Grundschule in **Konfliktsituationen**	Mehr Angebote für **Jugendliche** nicht nur für Kleinere!	Wie man mit der Findung der **sexuellen Orientierung** des Kindes umgeht und wie man sein Kind/Teenager unterstützt?	Natur, Umweltschutz
Hilfe zur Suche von Tagesbetreuung	**Individuelle Förderungsangebot** für Kinder in Grund- und weiterführenden Schulen, einmal nach Fähigkeiten der Kinder und einmal 'zeitgemäße Themen' wie KI, welche über die bestehenden Unterrichtsfächer hinausgehen.		**Übergang** von Kitakind zu Schulkind	Welche Hilfen gibt es für diese Kinder [**neurodivergent**] beim Übergang von Schule zur Ausbildung?	Schule heute und wie **unterstütze** ich mein Kind am besten	ADHS und **Schule**	Umgang mit schwierigen Situationen in der weiterführenden Schule, zB. wenn Kind das Gefühl hat, dass ein*e Lehrer“in das Kind nicht mag und **unfair behandelt**	Gute offene Angebote für **10 bis 14 jährigen**		Kinderrechte

Betreuungssicherheit					Schule und **Hausaufgaben**	Ich wünsche mir eine (**Förderschule** mit Schwerpunkt Autismus (Klasse 5 bis 10)! Autistische Kinder lassen sich nicht einfach so in andere Förderschwerpunkte integrieren - zumindest nicht ohne Leid.		Fehlende Angebote für Jugendliche **ab 11 Jahren**		Religiöse Bildung der Kinder, das kann sehr helfen schwierige Situationen zu meistern. Zum Beispiel Tod von Angehörigen.
Wie gelange ich an kindgerechte **Betreuung**, wenn Kita oder Schule bis Klasse 5...6 unvorhergesehen **ausfällt**? Macht es Sinn das ein Familieneinkommen für Ausbildung , besser Betreuung der Kinder aufgewendet werden muss nur damit der Arbeitsmarkt seine Fachkräfte bekommt?					das ewige Problem mit den **Hausaufgaben**: Ideen, um unmotivierte Kinder zu unterstützen	**Förderung/ Unterstützung** von Kindern mit LRS und ADHS		**Ferien - und Freizeitangebote** für Jugendliche mit **Behinderung/Unterstützungsbedarf**		

Wer bekommt den **Ganztagesplatz**? Der gesellschaftlich geforderte Doppelverdiener Haushalt, oder Alleinerziehenden mit garantierten Erziehungs relevanten Problemen?					Angebote für **schulische Schwierigkeiten** (Lernen, Noten,....)	Thema **LRS** & Rechte für Jugendliche, die ab der 9 Klasse keine **Nachteilsausgleiche** mehr erhalten		Wie finde ich eine **Ferienbetreuung**, einen **Sportverein**, eine sinnvolle **Freizeitgestaltung** für mein 13 jähriges Kind mit **Behinderung**?		
					Hindernisse im Schulalltag überwinden - Anlaufstellen aufzeigen	**Lernberatung** oder **Nachhilfe** mit und für ADHS Kinder		**Sport** und **Bewegung**,		

					Schule und **Lernstress**			**Sportkurse** für Kinder mit ADHS		
					Lernschwierigkeiten in der Schule			**Sportangebote** sowie **Freizeitangebote** in kleinen Gruppen für diese Kinder [mit ADHS und/oder Autismus]/Familien fehlen komplett in Lfeld leider		
					Lernmethoden / Lernstrategien Wie unterstütze/motiviere ich mein Kind bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Test und Arbeiten.			**Ballschule**		

					Versagensangst und **Leistungsdruck** bei Kindern in der **weiterführenden** Schule			**Lern**- und **Freizeitangebote** für Kinder und Jugendliche wie Kochen & Ernährung, Sprachen, Berufe .... VHS Kurse in der Bibliothek, Lernformate im REX Kino zeigen, Langenfelder Unternehmen öffnen die Türen ....es gibt bestimmt viele gute Ideen die umsetzbar sind Wenn es dazu mal Ideen-Brainstorming gibt, bin ich gerne dabei -		
					Mobbing entgegenwirken, Lehrer sensibler machen			Mehr (wenn möglich auch **kostenlose**) **Freizeitangebote** (vielleicht in der City oder Freizeitpark) für Kinder und Familien als Alternative zur Freizeit-Beschäftigung mit digitalen Medien		
					Gegen **Gewalt** an Schulen			Eltern-Kind-**Ausflüge** (Bewegen/Entdecken)		

					Respektlosigkeit Schüler gegenüber Lehrern entgegegenwirken			Eltern- oder Familien**treffs**		
								Freizeitgestaltung für Familien.		
								Ein **Gesamtkalender** für Langenfeld und die Region (nicht nur Kreis Mettmann, sondern alle Nachbarstädte) für Familienveranstaltungen.		
								Mir fehlt so etwas wie „Hobbys - vom Spaß bis zur Überbelastung“ Wie viele **Freizeitaktivitäten** sind gesund und wann werden sie zur Belastung		

	Familien- und Erziehungsalltag									Eltern
	Elternrolle	Vereinbarkeit Familie und Beruf	Stressbewältigung und Resilienz	Rechte, Pflichten und Verantwortung	Geschwisterkinder	Emotionale Entwicklung	Wertevermittlung und Persönlichkeitsentwicklung	Medien		Neurodivergenz
	5	5	7	4	3	7	7	8		6
	sich dem **Elternsein** bewusst werden	**Familie und Beruf.**	**Stressbewältigung**	**Rechte** und **Pflichten** der Erziehung	Baby 2 kommt **Vorbereitung** des ersten Kindes	**Gefühle** von Kindern richtig **wahrnehmen**, einschätzen und angemessen darauf **reagieren**. **Selbstwert** und **Selbstvertrauen** entwickeln.	**Wertevermittlung**	Kinder und **Medien** (Computer/ Smartphones)		**Veranstaltungen** zu ADHS und Neurodivergenz im allgemeinen.

	Spagat zwischen gesellschaftlichem Leistungsdruck und dem Bedürfnis des Kindes (und der Elter) nach "**Kind sein dürfen**" - "Das System passt sich dem Kind an" - aber was ist wenn nicht/ das nicht reicht?	wie passen Arbeit und Familie **zusammen**	**Stress bewältigen** für **Eltern** und **Kinder**	**Kinderrechte** - **Kinderpflichten** - Kinder pochen sehr auf ihre Rechte, sind aber nicht bereit, auch Pflichten in **Haushalt** und Familie zu übernehme - wie findet man den Ausgleich.	Geburt des zweiten Kind- wie werde ich beiden Kindern **gerecht**?	Über Gefühle **sprechen**.	**Empathie** und **Respekt** fördern.	**Medienzeit** für Kinder - richtiger Umgang Erstes Handy für Kinder - was sollten Eltern beachten und welche Empfehlungen gibt es?		**Infotermine** für Kinder mit Besonderheiten. ADHS Hochsens. Usw
	Perfektionismus als Eltern loslassen. **Positive Kommunikation** mit starken **Grenzen**.	**Vereinbarung** von Familienalltag und Beruf bei Vätern und Müttern	**Stressvewältigung** bei **Kindern** zwischen 12 und 18	Mithilfe von Kindern im **Haushalt**, bei Berufstätigkeit beider Eltern.	Geschwister-**Konflikte**...	**Frustration** beim Kind wie begleiten und altersgerecht.	**Persönlichkeiten** der Kinder und Jugendlichen **stärken**, vermitteln das sie ganz viele Werte haben und **einzigartig** sind...	Wie stärkt man das Kind hinsichtlich **Mediennutzung**, soziale **Netzwerke**?		**Elterntreff** zum Thema Autismus

	Gruppengespräche für Mütter über diverse Themen zur **Erziehung** aber auch zum Thema **Selbstfürsorge**	**Kind & Job**	**Stresstraining** für **Eltern**. Wie kann ich selbst lernen was ich von meinen Kindern erwarte?! Also meine eigene Wut, Stress oder ähnliches besser in den Griff bekommen, damit ich es vorleben kann.	Umgang mit **Taschengeld** bei Trotz. Faulheit und evtl. schlechten Schulnoten.		**Agressionsbewältigung** bei Kindern	**Beziehungsorientierte** Erziehung vs **Anreiz**-Systeme (Wollen wir unsere Kinder zu Sticker-Sammlern oder zu kritischem Denken und intrinsischer Motivation führen?)	Instagram, TikTok und co. Wie umgehe ich den Teufelskreis der **Social Media** Spirale? Wie schütze ich mein Kind, wie zeige ich meinem Kind, dass es Ki ist usw.		**Angebote**/Ansprechpartner/Selbsthilfegruppen für **Alleinerziehende** sowie Kinder mit A**DHS und/oder Autismus**
	Da fällt mir einiges ein. Kindererziehung stößt im Alltag gefühlt nur noch auf fast unlösbare **Probleme** und schlechte **Kompromisse**. Liebe zum Kind und Freude an der Familie scheint eher ein Zufallsprodukt zu sein.	**work Life Balance**. Eltern sein, Paar sein und arbeiten gehen - wie schaffe ich das?	**Resilenz**,			Kita verändert das Verhalten des Kindes. Es wird zuhause mehr geschrieben, wie kann man dagegen vorgehen?	**Geschlechtsneutrale** Erziehung, wie bringe ich meinem Kind bei, dass geschlechtsspezifische **Rollenbilder/Stereotype** im Leben nicht förderlich sondern hinderlich sind.	Pubertät und **medien** ist ein großes Thema dass nicht genug bearbeitet werden kann.		**Familienalltag** mit ADHS und/oder Autismus

			Resilenz,			Der Einfluss von Freunden- Mutproben, Gruppenzwang	**Selbstbewusstsein** -Mut, versus psychische und soziale **Gewalt**: Ellenbogengesellschaft	Das Thema Kinder in der Pubertät und der **Umgang mit Medien** sollte ggf gekoppelt werden. Hier wäre ein Angebot für Eltern zum **Austauschen** vielleicht sinnvoll.		ADHS und Autismus Mit und ohne Diagnostik **Herausforderungen** mit Neurodivergenz Wenn Bilderbuchfamilien leben nicht möglich ist.
			Resilienz - Kinder stärken			Wie viel soziale Kontakte benötigen Kinder?	überfordern wir unsere Kinder komplett als zunächst lästiges Statussymbol aber zukünftige notwendige Resource?	**Umgang** mit den Medien für Kinder ab 10-18 Jahren		

								Einsatz von **KI** in der **Kindererziehung**, ist das wirklich der richtige Weg oder nur Kompensation bestehenderSchulprobleme? Geben wir unsere Kinder auf, und in digitale Hände?		

kurse/regelmäßige Treffen				Angebote für Familien in bestimmten Lebenslagen						
Erste Hilfe und Notfallkompetenz	Trennung / Scheidung	Themenspezifische Vorträge		Beratung und Unterstützung	chronische Erkrankungen und Behinderungen	psychische Erkrankungen	Neurodivergenz	Hochbegabung	Inklusion & Teilhabe	Verlust und Trauer
2	1	2		11	6	5	7	6	3	2
Erste Hilfe am Kind	**Austausch mit anderen Eltern** zum Thema Trennung und Scheidung.	Ich war letztes Jahr auf dem von euch organisierten Vortrag von Nora Imlau und fand diesen großartig. Ähnliche Veranstaltungen aller Art würde ich immer wieder besuchen. Vielen Dank für eure tolle Arbeit 💟		**Beratung** für Eltern bei denen Kinder leben mit ASS oder ADHS leben. Welche **Hilfen** man bekommt und welche Unterstützung einem zu stehen. Von Pflegegrad bis zur Schwerbehinderung.	Etwas für Familien mit Kindern mit **chronischen Krankheiten**.	Angemessene **Unterstützung im Umgang** mit psychischen Erkrankungen.	Neurodiversität in Familie [...]	**Hochbegabung** bei Kindern	Inklusion - **Kooperation** zwischen Familien und **Institutionen** auf Augenhöhe	**Verlust** eines lieben Menschen.

Kursangebote für Eltern/Familie für **Notfälle** z.b Epilepsie		Nochmal eine Veranstaltung mit Nora Imlau wäre toll. Die war wirklich gut und hat Spaß gemacht und zum Denken angeregt. Oder Nicola Schmidt wäre klasse		mögliche Auffälligkeiten von Kindern und entsprechende **Hilfen** (ADHS, Autismus, Hörprobleme etc.)	Belastung von Eltern von **pflegebedürftigen** Kindern - Hilfen? Entlastung? Verständnis?	**Angsstörungen**, **Depressionen** bei Jugendlichen	ADHS	**Hochbegabte** Kinder	Inklusion und bessere Eingliederung von **Autismuskindern**	**Tod** eines **Elternteil**, **Trauercafé** für Kinder oder junge Familien.Das fehlt hier, meine Kinder warten seit einem Jahr auf einen Platz. Den haben wir ab Mitte April aber nur weil ich so hartnäckig bin. Wir brauchen was in der Nähe. Es gibt sie Familien unfreiwillig getrennt wurden und die mehr Betreuung brauchen. Und weil der Staat gerne Hinterbliebene Arbeiten sieht, haben wir nur beschränkte Möglichkeiten.
				Medizinische Beratung begleitend zur ärztlichen Therapie (Eltern geraten auch an ihre Grenzen, wenn das Kind ein medizinisches Problem hat - wo kann ich für mich Hilfe finden?).	kinder mit **behinderung** kommen gar nicht vor:(	Wie **begleite** ich ein Kind mit **Essstörungen**.	ADHS und **Familiensystem**	Hochbegabung **unterstützen**	Inklusion-Förderung und Unterstützung von **pflegenden Eltern** bei Kindern mit Behinderung. Wo können behinderte Kinder besser Inkludiert werden und in **Bildung und Freizeit** mehr Teilhabe erleben?	

				Wie bekommt man einen **Platz** für **Ergotherapie** oder **Psychiatrie**?	**Nicht sichtbare Behinderungen** - bekannt machen der Sonnenblumenbänder, Ausweitung der stillen Stunde, Freizeitangeboten ohne Leistungsdruck, ...	**Suchtberatung** (Nikotinsucht, Mediensucht)	Autismus und adhs. Neurodivergente Kinder **verstehen**	Begabten**förderung** bzw was für Kinder mit überdurchschnittlichem IQ gemacht/angeboten werden kann		
				Kinder **sinnvoll und fördernd unterstützen**, wann brauche ich welche Hilfe. Wo bekomme ich Beratung und Hilfe?	**Hilfestellungen** für Familien mit Behinderten Kindern	**Selbstzweifel** beim Kind, wie kann ich mein Kind **stärken**. Das Gefühl nicht genug zu sein	ADHS in der **Familie** begleiten	Begabten**förderung** wäre toll, auch diese Kinder haben besondere Herausforderungen. Eine Nachfolge des CCB Langenfeld wäre toll		

				Alles was nach dem Alter von 7 kommt. Wo ist da das Angebot? Welche Hilfen bekommt man bei Jugendlichen?	**Hilfe für Geschwisterkinde r** von Behinderten Kindern		neurodiverse Kinder besser **unterstützen**	Dem Alter Voraus, Kindern den **Schulalltag** schmackhaft machen, wenn sie fast alles schon können.		
				Hilfe bei „Sandwich“-Problematik: **eigene Familie und alte Eltern**. Unterstützung und Hilfe bei pflegebedürftigen **Angehörigen**: welche Angebote gibt es? Was tun bei wenig Geld und Wunsch nach Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung? Vorsorge-Themen etc.			mehr und bessere **Unterstützung** für Familien mit Autistischen Kindern			

				Und Beratung zur **Pflege von Angehörigen** (und Vereinbarkeit mit Beruf) - auch wenn das oft keine Kinder sind, gehören die auch zur Familie. 😉						
				Emotionale Unterstützung von Eltern in trennungssituationen v.a. auch wie kann ich die Konflikte mit den kindern gut begleiten.						
				Man hat den Eindruck, dass man nur eine Familie ist, wenn man kleine Kinder hat. 🙄 Erwachsene gehören aber auch zur Familie. Ich würde mir viel mehr Angebote zur **Eheberatung/Trennungsberatung** wünschen! Käme ggfs. auch den Kindern zugute, falls vorhanden.						

				Wie bekomme ich Hilfe um bezahlbaren Familien / Alleinerziehenden Wohnraum zu finden?						

Missbrauch und Traumatisierung	Konflikte, Mobbing und Selbstverteidigung
2	10
Missbrauch in allen Formen	Was machen bei **Streit** zwischen Kindern? Mobbing ?

Unterstützung für Kinder nach traumatischen Erfahrungen	Mobbing (**körperlich und psychisch**) unter Kindern und Jugendlichen...
	Mobbing, **off,- und online**!

	Umgang mit Mobbing: Vorbeugen, Eingreifen, welche Möglichkeiten hat man als **Betroffener**
	Alles im Hinblick auf folgende Themen: Gewaltprävention, wie **wäre** ich mich gegen andere aggressivere Kinder, wie wäre ich mich gegenüber Griffe jeglicher Art, Mobbing, etc

	Für Kind/Familien - **Selbstverteidigung** bzw. wie verhalte ich mich richtig in **gefährlichen Situationen** oder Situationen die mir gefährlich vorkommen oder werden könnten.
	Angebote für Schulkinder zur **Selbstverteidigung** und Stärkung des **Selbstbewusstsein** (vor allem ohne Medien)

	Wie geht man im schulalter mit dem Thema Mobbing um und wie kann man Kinder unterstützen**selbst sicherer** zu werden
	Mobbing, Ausgrenzen Wenn das Kind anders ist als „normal“ Kinder **stärken**
	Wie kann man das Kind bezüglich Verhalten und Umgang mit aggressiven oder gewaltbereiten Gleichaltrigen **stärken**, u.a. **Konfliktlösung**?

